

106 840 2017/18	Spätsaat von Winterweizen	Anbautechnischer Versuch Spätsaat Winterweizen
----------------------------	----------------------------------	---

1. Versuchsfrage:

Die Aussaat des Winterweizens erstreckt sich in der landwirtschaftlichen Praxis im Herbst über einen längeren Zeitraum. Fruchtfolge- und witterungsbedingt muss der Winterweizen häufig erst im November ausgesät werden. Die Versuchsfrage zielt auf die Eignung von Sorten für spätere Saattermine ab dem 5.11. eines Jahres.

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Sorte
Stufe: 16

Versuchsorte

Pommritz
Nossen
Walbeck

Landkreis

Bautzen
Meißen
Mansfelder Land (ST)

Prod.gebiet

Lö
Lö
Lö

3. Versuchsanlage:

Blockanlage mit 4 Wiederholungen

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Pommritz
4,6

Nossen
3,7

S % Restfehler

5. Versuchsergebnisse:

Sorte	Qual.-gruppe	Kornerträge relativ			Minderertrag zu LSV Stufe II in dt/ha ¹⁾		
		2018 n = 3	2017-2018 n = 5	2016-2018 n = 8	2018 n = 3	2017-2018 n = 5	2016-2018 n = 8
Ponticus (B)	E	100	99	98	26,3	21,5	16,4
Barranco	E	108	103		18,3	15,3	
Moschus	E	101			23,2		
RGT Reform (B)	A	100	101	102	25,9	21,5	17,0
Kashmir	A	105	104		24,4	22,1	
Leandrus	A	99	100		26,1	20,9	
Apostel	A	106	104		23,3	18,1	
Nordkap	A	110	106		23,3	18,7	
Achim	A	101			26,7		
Faustus	B	100	102		25,7	20,9	
Bosporus	B	98	101				
KWS Talent	B	107			21,5		
Sheriff	C	105					
Granus *)	E	92	95	97			
Cornetto *)	A	96	99	100			
Mittel (B) dt/ha		66,9	78,3	89,9	26,1	21,5	16,7

*) Wechselweizen ; (B) = Sorten der Bezugsbasis ¹⁾ LSV Stufe 2: mit Fungizid und opt. Wachstumsreglereinsatz (Normalsaat)

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

- Spätsaatversuche werden mindestens 3 Wochen nach den LSV, frühestens ab 5.11., ausgesät. Das Sortiment wird jährlich aufgrund der Leistungen der Vorjahre sowie unter Berücksichtigung von neuen Sorten aktualisiert. Die Versuchsserie läuft auf drei Löss-Standorten sowie einem D-Süd-Standort in Sachsen bzw. Sachsen-Anhalt seit 2001.
- Die Aussaat der Versuche erfolgte 2017 in der ersten Novemberhälfte bei guten Aussaatbedingungen. Der Aufgang konnte erst Ende Dezember bzw. Anfang Januar festgestellt werden. Nach winterlichen Bedingungen bis in den März 2018 hinein, folgte bereits im April eine Phase mit ausgeprägter Trockenheit, die verbreitet bis zur Ernte anhielt. Die Folge war eine mangelhafte Bestockung und insgesamt schwache Entwicklung der Bestände.
- Die mittlere Ertragsdifferenz 2018 lag somit bei ungewöhnlich hohen Werten von 26,1 dt je ha zwischen der Spätsaat und den im Oktober gesäten LSV. Im dreijährigen Mittel ergibt sich ein Ertragsunterschied von ca. 16,7 dt je ha zwischen den beiden Saatzeitpunkten, bei deutlichen Jahres- und Sorteneffekten. Die hohen Ertragsverluste verdeutlichen das zunehmende Produktionsrisiko von späten Saatterminen unter sich ändernden klimatischen Bedingungen.
- Nach drei Versuchsjahren zeigen die Sorten RGT Reform (A) und Ponticus (E) akzeptable Relativerträge und bestätigen die Ergebnisse der Vorjahre. Mit Nordkap, Apostel, Kashmir (alle A) und Barranco (E) erzielten mehrere zweijährig geprüfte Sorten überdurchschnittliche Leistungen.
- Die mitgeprüften Wechselweizensorten Cornetto (A) und Granus (E) fielen 2018 in den Ertragsleistungen im Vergleich zu den A- bzw. E-Winterweizensorten etwas ab, im Gegensatz zu den Vorjahren.
- Bei der Vorfrucht Mais sollten Sorten mit einer möglichst geringen Fusariumanfälligkeit gewählt werden.

Vers.durchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77, Beatrix Trapp	Themenverantw.: Abt. 9 - Bildung, Hoheitsvollzug Referat: 94 Bearbeiter: Martin Sacher	Erntejahr 2018
--	---	---------------------------------